



BOKU Teaching Award 2013

2. Preis

Vortragende: Mag. Dominik Schmitz und Dr. Alfred Strigl



Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit

An der BOKU seit 2011, Lehre seit 2011

„Nach meinem Studium habe ich in verschiedenen Firmen gearbeitet bis mich plötzlich das Jungunternehmer Fieber gepackt hat. Diese hochproduktive, vielseitige, kreative und dankbare Arbeitsweise ist etwas sehr besonderes. Ich bin davon überzeugt, dass viele BOKU Studierenden brillante Ideen haben um sich ihre eigenen Arbeitsstellen zu erschaffen. Es ist für mich eine große Freude eine LV an der BOKU zu leiten, welche es zum Ziel hat dieses Potential zu heben.“

Lehrveranstaltung: PJ 814.035 – Start-up- und Unternehmensplanung

Die Lehrveranstaltung „Start-up- und Unternehmensplanung, Gründungen von Junior Enterprises im Umweltsektor“ ist eine freie Wahllehrveranstaltungen für alle Studienrichtungen.

Die Lehrveranstaltung wird im Wintersemester als Projekt angeboten (3 ECTS) und im Sommersemester als Seminar (2 ECTS). An der Lehrveranstaltung nehmen zwischen 20 und 25 Studierende teil.

Beschreibung

Ziel der LV

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen werden Studierende begleitet, ihre **eigene nachhaltige Geschäftsidee zu planen**. Dadurch sollten Studierende ermutigt werden **einen eigenständigen Verein oder eine Firma** sogenannte ‚BOKU Junior-Enterprises‘ zu gründen.

Den TeilnehmerInnen werden sowohl **Fach- und Methodenkompetenzen** (Hard Skills) als auch **Sozial- und Personalkompetenzen** (Soft Skills) vermittelt, da beide gleichermaßen für eine erfolgreiche Gründung notwendig sind.

Studierende sollen Werkzeuge in die Hand bekommen, mit denen sie Geschäftsideen erfolgreich umsetzen können. Auch lernen sie Gründungsagenturen (z.B. Inits und Accent) kennen.

Ziel ist es die **studentische Kreativität und den Pioniergeist** zu stärken und in einer konkreten Geschäftsidee zu kanalisieren. Sie sollen erkennen in wie weit sie in Richtung Selbstständigkeit und Unternehmertum gehen wollen oder nicht.

Um sicher zu stellen, dass in der Lehrveranstaltung möglichst effizient gearbeitet werden kann, müssen Studierende schon eine Lehrveranstaltung in **Projektmanagement** absolviert haben. Auch sollen sie sich

mittels Motivationsschreiben für die Lehrveranstaltung bewerben.

Umsetzung

Zu Beginn der Lehrveranstaltung werden, mit der Methode des ‚World Café‘, Gruppen von 4-6 Studierende gebildet. Im Laufe des Semesters arbeitet jede Gruppe eine Unternehmensidee aus.



Es werden **zwei Klausuren** von jeweils 2,5 Tagen, den ‚Start-up Camps‘, organisiert. Diese Klausuren werden an einem externen Ort abgehalten (z.B. im Lehrforst). Während der ersten Klausur steht die persönliche Haltung und der persönliche Zugang zum Thema Selbständigkeit und Unternehmensgründung im Vordergrund. Während der zweiten Klausur werden die TeilnehmerInnen dazu ermutigt, einen ersten Schritt der realen Umsetzung („Prototyping“) zu machen.

Während der Klausuren und der regelmäßiger, selbstorganisierter ‚Jour Fixe‘ entwickeln die Gruppen einen **Businessplan** und erarbeiten einen **Finanzierungsplan** für ihr Start-up. Um die Ideen zu konkretisieren und zu strukturieren wird mit dem etablierten Werkzeug „CANVAS Business Modeling“ gearbeitet. Schließlich werden sie auch beim Ausarbeiten der **Statuten** ihres studentischen Unternehmens begleitet.

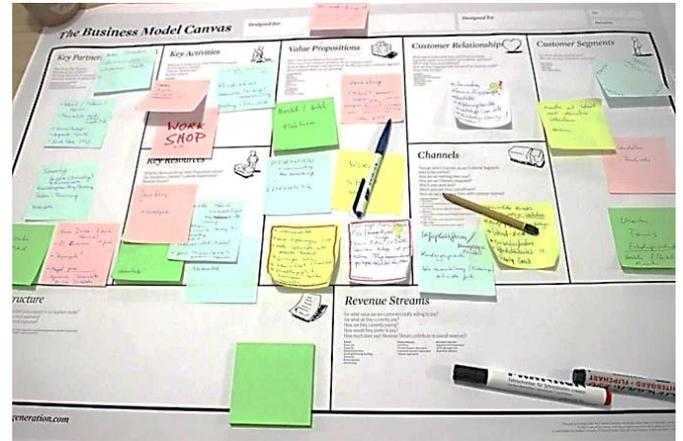
Die Gruppen müssen den Praxisbezug herstellen und ein ‚**Prototyp**‘ am Markt platzieren. Der Prototyp könnte ein reales Kundengespräch oder eine durchgeführte Veranstaltung sein.

Unterstützt werden die Studierenden durch **Coaching** und individuelle Zwischentreffen. Methoden wie Dyaden und gestellte Kundengespräche helfen den Studierenden ihre Kompetenzen zu stärken. Auch werden **best-practice-Beispiele** vorgestellt, und externe Impuls- und **Ideengeber** unterstützen sie bei der Konkretisierung ihrer Firmenidee.

Die Ergebnisse werden in der **‘Touch Down‘ Veranstaltung** präsentiert, zu der ein breites Publikum

eingeladen wird. Dabei wird die Geschäftsidee von den Lehrveranstaltungsleitern und den Studierenden kommentiert.

Im Sommersemester wird die Geschäftsidee weiter verfeinert. Der Schwerpunkt liegt beim Marketing und dem Ausbau des Know-hows zur Akquirierung von Finanzmitteln für die Umsetzung.



Wissensüberprüfung

Das Wissen wird an Hand der Qualität des abgegebenen Businessplans überprüft. Ein konsistenter Businessplan muss ein stimmiges Konzept beinhalten und in Punkten Finanzierung, Kunden, Team und Wertangebot konsistent sein. Neben dem Businessplan wird das Wissen bei der Endpräsentation bewertet.

Reflexion / Geplante Weiterentwicklung

Kontinuität ist eine der Hauptherausforderung für studentische Jungunternehmen. Neben dem Studium ein eigenes Unternehmen oder Verein zu gründen erfordert viel Zeit. Daher wird nach Wegen gesucht, um die GründerInnen zu unterstützen, damit ihre Geschäftsidee – neben des Studiums – weiter wachsen kann. Angedacht sind:

- Eine gemeinsame **Lehrveranstaltung** mit der WU.
- Angebot von **Räumlichkeiten** im BOKU BASE Camp zur Vorbereitung und Ausarbeitung von Ideen, für Veranstaltungen und zum Vernetzen und Netzwerken (**BASE**: BOKU Activities for Sustainable Entrepreneurship)
- **Veranstaltungen** zur Förderung von nachhaltigen Unternehmen, wie z.B. dem Sustainable Entrepreneurship Tag, Ideentage.
- **Vernetzung** und Unterstützung durch engagierte Menschen an der BOKU und aus ihrem Umfeld. Von der Privatwirtschaft in die Universität und von der Universität in die Privatwirtschaft.

Feedback der Studierenden

Was hat Ihnen **besonders gut gefallen** (Auszug):

- **Praxisorientierung!** Die Methodentrainings und Übungen während der Klausuren, die Location der Klausuren, die Begleitpersonen, der persönliche Bezug zu den Teilnehmenden, der völlig andere Ansatz von Lehre im Gegensatz zu anderen LVs an der BOKU.
- Die **guppendedynamische Entwicklung** während den Klausuren. Die außergewöhnlichen Lockerungsübungen (welche man unbewusst in einer anderen Weise wohl jeder selber machen würde

um wieder fit für die Aufgaben zu werden).
Betreuerteam war **sehr engagiert** und umsichtig.
Gutes Essen während den Klausuren.

- Sehr **selbstständiges arbeiten** möglich. Man wird quasi wie eine Kugel, welche auf einer Bahn dahinrollt, immer wieder in die Mitte geleitet um sein Ziel zu erreichen.
- Sehr schönes **kooperatives Arbeitsklima**.
- Die LV hilft seine **eigenen Potenziale zu erkennen** und zu stärken, **erhöht das Selbstvertrauen**, macht Mut, etc.

Beispiele von Start-Ups

Bisher wurden ca. 20 Initiativen in der Lehrveranstaltung entwickelt. Die Hälfte der Teams blieb bestehen und hat ihre Geschäftsidee eigenständig umgesetzt.

- **Collective Energy** berät Firmen und Schulen zu gemeinschaftlich finanzierten Photovoltaik Anlagen. Die erste Beratungsleistung war für eine 20 kW Anlage bei der [Brauerei Bruckner](http://www.erzbräu.at/) <http://www.erzbräu.at/> in NÖ. Collective Energy wurde mit dem Social Impact Award 2014 ausgezeichnet.



- Das **Netzwerk Existenzgründung in der Landwirtschaft** unterstützt insbesondere Hofübergaben außerhalb der Familie. Das [Netzwerk](#) möchte die rechtlichen, finanziellen und sozialen Rahmenbedingungen von außerfamiliären Hofübergaben und Existenzgründungen klären, um diese Informationen allen InteressentInnen zugänglich zu machen.

- Der **Leihladen** bietet gemeinschaftliche Nutzung von Gegenständen an und fördert damit sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Konsumformen. Dadurch wird nicht nur Geld gespart und die Umwelt geschont, sondern zusätzlich wird auch der sozialen Zusammenhalt und die soziale Interaktion gestärkt. Der [Leila](#) hat im Mai 2014 in der Herbststraßen, 1160 Wien, geöffnet. Das Leila Projekt war auch Finalist des Social Impact Award 2014.



- **Alles Jurte** vermietet Jurten für Veranstaltungen und bietet Workshops an. [Alles Jurte](#) betreut den Auf- und Abbau der Jurte und steht auch als Ansprechpartner zur Verfügung. Die erste Jurte konnte im Sommer 2013 fertiggestellt und verkauft werden.

Der **Verein uase** ‚Umwelt anders sehen und erleben‘ konzipiert Umweltbildungsangebote für Menschen aller Altersgruppen. Das Ziel von [uase](#) ist es TeilnehmerInnen dazu anzuregen ungewohnte Pfade zu entdecken, vom Detail bis zum Ganzen, von sich selbst und im Miteinander.